

Briten erringen geringen Erfolg!

Südwestlich von Barneton nehmen sie den Deutschen einen Teil einer Grabenstellung ab.

Berlin, über London, 16. Juni. Das Kriegsamt meldete gestern abend: Vorgehende deutsche Abteilungen südwestlich von Barneton wurden durch einen britischen Gegenangriff zurückgedrängt; ein Teil unserer Grabenabsperrung blieb westlich vom Bois du Sant in den Händen der Feinde. Festlich von Wondy drängen britische Truppen an verschiedenen Stellen in unsere Gräben, wurden jedoch durch Gegenangriffe wieder vertrieben.

Nur in vereinzelten Abschnitten war in Flandern wie im Artois das Artillerieduell von größerer Festigkeit. Ostlich von Wondy wurden an verschiedenen Stellen in unsere Gräben, wurden jedoch durch Gegenangriffe wieder vertrieben.

Südlich der Scarpe wurde ein starker englischer Angriff, den der Feind am Vormittag ostlich von Wondy nach vorbereiteten Trümmern angelegt hatte, im Nahkampf abgelehnt.

Armeegruppe deutscher Kronprinz: Nach mehrstündiger Feuerbereitung griffen die Franzosen nahe Boursoisville, nordöstlich von Soissons, an. Sie wurden zurückgeworfen. Sonst war die Artilleriekämpfe im allgemeinen unbedeutend.

Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Nichts zu berichten. Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Kampfaktivität hielt sich innerhalb der üblichen Grenzen.

General Pershing geht an die Arbeit!

Kriegssekretär Baker sagt, Amerika und Frankreich kämpfen für Freiheit und Recht.

Paris, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben. Sein Quartier ist höchst einfach eingerichtet.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — Sekretär Baker hat in einer amtlichen Darlegung erklärt, daß die Ankunft des Generals Pershing in Paris die tatkräftige Teilnahme Amerikas an der Sache der Freiheit und des Rechts anzeigt.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

„Für Frieden und Recht.“ Washington, 16. Juni. — In einem Gebäude der Konstantin Straße zu Paris hat General Pershing sein Hauptquartier aufgeschlagen und hat sich mit seinem Stab heute an die Arbeit begeben.

Deutschland zufrieden mit U-Boothkrieg!

Niedrigen Verlusten der Feinde stehen nur unendliche kleine der Deutschen gegenüber.

Berlin, 14. Juni, über London, 16. Juni. — Unter der Überschrift: „U-Boothkrieg und Kriegskosten“, hat die Norddeutsche Zeitung folgenden zu sagen: „In keinem der kriegführenden Länder hat die Frage der Kriegskosten den Grad der Aufmerksamkeit erregt, wie man im Anfang angenommen hatte.“

Der Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg wird in keinem geringen Grade darauf zurückgeführt, daß sie seit langem die Gläubiger unserer Feinde geworden waren, deren Bankrott sie näher kommen sahen und den sie auf so lange wie möglich abzumenden wünschten.

Zu Verbindung mit der Teilnahme an Krieg seitens der Ver. Staaten und ihrer weit reichenden Schiffsbaupläne ist es besonders wichtig, die Frage der Kosten des U-Boothkrieges in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Im Vergleich zu den monströsen Werten, welche die Entente Mächte täglich an Schiffen und Ladungen verlieren, wobei England in erster Reihe steht, nicht zu erwähnen die Kosten für die Bekämpfung des U-Boothkrieges, sind unsere Verluste unendlich klein.

Unsere Feinde haben den gegenüber das Motto: „Lohne für Dämme“ angesetzt, auf welcher Basis sie für die durch unsere U-Boote angerichtete Verluste Ersatz zu verlangen hoffen.

Belg. Kriegsmission jetzt in Amerika!

Ein atlantischer Dampfer, 16. Juni. Belgiens offizielle Mission an die Ver. Staaten ist heute in den Ver. Staaten angelangt.

Wöchentliches Wetterbericht! Für die Woche beginnend am 17. Juni für die Prärie- und mittleren Mississippi Tal: Warmes Wetter wird vorherrschen bis Donnerstag, dann etwas kühler.

Empire Theater. Anfolge der ständig steigenden Mehrausgaben für Löhne, Films, Kriegskosten usw., hat die Leitung sämtliche Eintrittspreise um 5 Cent erhöht.

Indianer kaufen Kriegsbonds. „Blind“, Wis., 16. Juni. — 340 Mad River Chippewa Indianer haben \$102,250 für die Freiheitsanleihe gezeichnet.

Todesnachricht. Unseren Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Donnerstag unsere innig geliebte Mutter

Frank Wilhelmina Poelsch, im Alter von 70 Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, 2008 Süd 4. Straße, auf dem Laurel Hill Friedhof statt.

Chas. W. Poelsch und Wm. S. Poelsch als Söhne.

4 Prohib.-Vorlagen; 5 der Annahme sicher!

Dieselben würden dem Lande während der Kriegsdauer vollständige Trockenheit bringen.

Washington, 16. Juni. — Allen Anschein nach werden die Vereinigten Staaten den Wassermagen bestiegen. Ob sie über die Kriegsdauer hinaus auf denselben bleiben werden wird davon abhängen, wie der Nation das Experiment gefällt.

Das Prohibitions-Komitee des Senats, welches in der nächsten nationalen Kampagne bilden wird, wird von Staatsmännern und Politikern zugegeben.

Die vier Hauptpläne sind die folgenden: 1.—Die Empfehlung des Finanzkomitees des Senats, welche in der Kriegsteuer-Vorlage enthalten ist und eine so hohe Steuer auf destillierte Getränke vorzieht, daß deren Fabrikation sich nicht mehr lohnen wird.

2.—Der Plan des landwirtschaftlichen Komitees des Senats, welcher in Form eines Amendements der Nahrungsbill angehängt werden soll und welcher die Verwendung von Weizen bei der Herstellung von alkoholhaltigen Getränken verbietet.

3.—Das Gage-Anhängel an die Präferenzial-Rating Bill, welche gegenwärtig dem Senat vorliegt und welche dazu bestimmt ist, destillierte Getränke aus dem amerikanischen Handel auszuschließen.

4.—Die Sheppard-Resolution, welche gegen den Ausschuss des Senats quinquaginta eiberichtet wurde; dieselbe bestimmt, daß eine Abstimmung über nationale Prohibitions-Vorlagen vorgenommen werden soll.

5.—Die Sheppard-Resolution, welche gegen den Ausschuss des Senats quinquaginta eiberichtet wurde; dieselbe bestimmt, daß eine Abstimmung über nationale Prohibitions-Vorlagen vorgenommen werden soll.

„Mein ganzes Leben ist ungelohnt.“ schreibt Herr J. Barred, 2429 Madison Straße, Chicago, Ill. „Ich war an einem schlimmen Magenleiden erkrankt; ich konnte nichts essen und litt an Unverdaulichkeit und Stuhlverstopfung.“

Chicago, Ill.

Freut Euch Kinder, der liebe Onkel kommt!

Er wird sich freuen, das Deutschtum Omahas am Sonntag, den 21. Juni, nachm., im Deutschen Saale zu sehen.

Mit immer größerer Erwartung sehnt ein großer Teil des hiesigen Deutschtums Sonntag, den 21. Juni, herbei, da die meisten gespannt darauf sind, den „lieben Onkel“ nun wirklich mit eigenen Augen zu sehen und lernen zu können, daß ihre Erwartungen nicht getäuscht werden, dafür wird dieser alte Schwärmer sich schon sorgen, und er fordert alle auf, sich hinreichend mit Tischlerhand zu versehen, um sich die Leckereien aus den Augen wischen zu können.

Pünktlich um 8:30 Uhr nachmittags beginnt die Vorstellung, welche aller Voraussicht nach recht gut besucht werden wird. Während bei der ersten Vorstellung im November, wo das Stück „Die weiße Elster“ zur Aufführung gelangte, viele Festlich waren, und der Sache nicht trauten, da sie nicht erwarteten, daß sie eine solche abergerundete Parteilichkeit zu sehen bekommen würden, sind jetzt nach dem damaligen Erfolg die Zweifel geschwunden, und ein überaus zahlreicher Besuch steht in Aussicht.

Einlaßkarten sind schon jetzt in der Office der „Omaha Tribune“ erhältlich sowie bei deren Trägerungen und den verschiedenen Vereinssekretären. Der Eintritt beträgt 50c für Herren und 25c für Damen. Es folgt hiermit das Personenverzeichnis:

- August Hellberg, Lehrer in einem Landstädtchen... Fritz Reich, Elise, dessen Frau... Frau Kathie Weinhart, Kennerin, des Lehrers Vorges... Frau Margarethe Kinder, Vertheid. Schumann, Richter... Georg Klein, Rat Sorabod... Axel Drems, Bäckermeister, in der Stadt... Frau Frieda Kiese, Karl, Kellner, deren Brautgamb... Anton Gutenschalk, Amanda... Frau Elsa Kiese, Regie: Ernst Kacalla.

Personalien. Herr Peter Veltz in Ost Omaha wurde Freitag 62 Jahre alt und feierte seinen Geburtstag im Freundeskreise.

12 Nichtregistrierte verhaftet. In Süd Omaha wurden zwölf herumziehende Mitglieder der Industrial Workers of the World verhaftet, weil sie sich nicht hatten registrieren lassen.

Vom Tode abberufen. In ihrem Heim, 2008 Süd 4. Str., ist Donnerstag, den 14. Juni, Frau Wilhelmina Poelsch aus dem Leben geschieden.

Erhalten ihre Diplome. Bei der gemeinsamen Abgangsfeier aller hiesiger Hochschulen in der Zentral-Hochschule, wurden Freitag abend 352 abgehenden Schülern und Schülerinnen, welche ihren Studien beendet hatten, ihre Diplome überreicht.

\$107,825 fürs rote Kreuz. Für das rote Kreuz haben Freitag abend 31 hiesige Privatpersonen und Firmen die schöne Summe von \$107,825 gesammelt.

Chicago, Ill.

Bange machen gilt nicht! In Prosa und in Poesie und in Bildern versuchen schon seit Wochen die englischen Zeitungen ihre Leser vor allen Geldausgaben zu warnen. Den Leuten wird klar gemacht, daß sie in allen Stücken sparen und alle Ausgaben vermeiden müssen, daß sie nur die einfachsten und billigsten Kleider kaufen dürfen und sich sogar beim Essen absoluter Sparsamkeit befleißigen müssen.

Kauf alles, was Ihr braucht, wenn Ihr das Geld dazu habt! In unsern Lesern geben wir aber außerdem noch den speziellen Rat: Kauft in den Geschäften, deren Annoncen in der Täglichen Omaha Tribune enthalten sind und die dadurch beweisen, daß sie keine Angst haben und daß ihnen an der Kaufkraft unserer deutschen Mitbürger etwas gelegen ist.

Kauflands Getreidevorräte. Noch nicht aufgezählt, aber schwer zu fassen. Unter den Gründen, die zu der großen Umänderung in Kaufland geführt haben, ist wiederholt der Mangel an Getreide angeführt worden.

Marktberichte. (Wochenbericht von William Pratt Co.) Weizen, per Bushel... Mais, per Bushel... Gerste, per Bushel... Hafer, per Bushel...

Omaha, 16. Juni. Vieftiere heute fest, für die Woche gute Wechs tarf bis 25c höher, andere fest bis stärker. Gute bis beste 12.75—13.55. Mittelm. Beves 12.00—12.75.

Sarmland - Bargains in großer Auswahl verbessert und unverbessert. Seht Seite 6 unter den klassifizierten Anzeigen der Tribune.